

BESCHLUSSVORLAGE V0533/24 öffentlich	Vorstand Forster, Norbert Telefon 3 05-30 00 Telefax 3 05-30 19 E-Mail ifg@ingolstadt.de Datum 12.07.2024
--	---

Gremium	Sitzung am	Beschlussqualität	Abstimmungs- ergebnis
IFG Ingolstadt AöR, Verwaltungsrat	22.07.2024	Bekanntgabe	

Beratungsgegenstand

Bericht des Vorstands - öffentlich

Antrag:

Der öffentliche Bericht wird dem Verwaltungsrat bekanntgegeben.

Norbert Forster
Vorstand

Prof. Dr. Georg Rosenfeld
Vorstand

Sachvortrag:

Bericht des Vorstands

Der Bericht umfasst folgende Punkte:

1. Planen und Bauen	3
2. Parkeinrichtungen	4
2.1 Auslastung Kurzparker	4
2.2 Entwicklung E-Mobilität	4
3. Wirtschaft und Innovation	6
3.1 Wirtschaftsförderung	6
3.2 Innovationsmanagement	8
4. Standortmarketing und Tourismus	11
4.1 Standortmarketing	11
4.2 Tourismusförderung	14

Öffentlicher Bericht

1. Planen und Bauen

Parkhaus Arena

Die Beton-Rohbauarbeiten werden von der ortsansässigen Fa. Bacher ausgeführt. In unmittelbarer Nähe zur geplanten WC-Anlage, die in einem separierten Nebengebäude verortet ist, wurde bereits die Zisterne für die Brauchwassernutzung und Bewässerung der Dachbegrünung verbaut. Derzeit laufen die Vorbereitungen zur Pflasterung des Erdgeschosses. Die Zimmererarbeiten werden durch eine Fachfirma (Wiehag) aus Österreich ausgeführt. Die Ebenen 2 und 3 wurden bereits in Holzbauweise errichtet. Parallel laufen die Asphaltarbeiten (Fa. Bickhard) für Spindeln und Parkflächen an. Ebenso haben die Elektroarbeiten (Fa. R&M) begonnen. Die Fertigstellung ist für Herbst 2024 geplant.

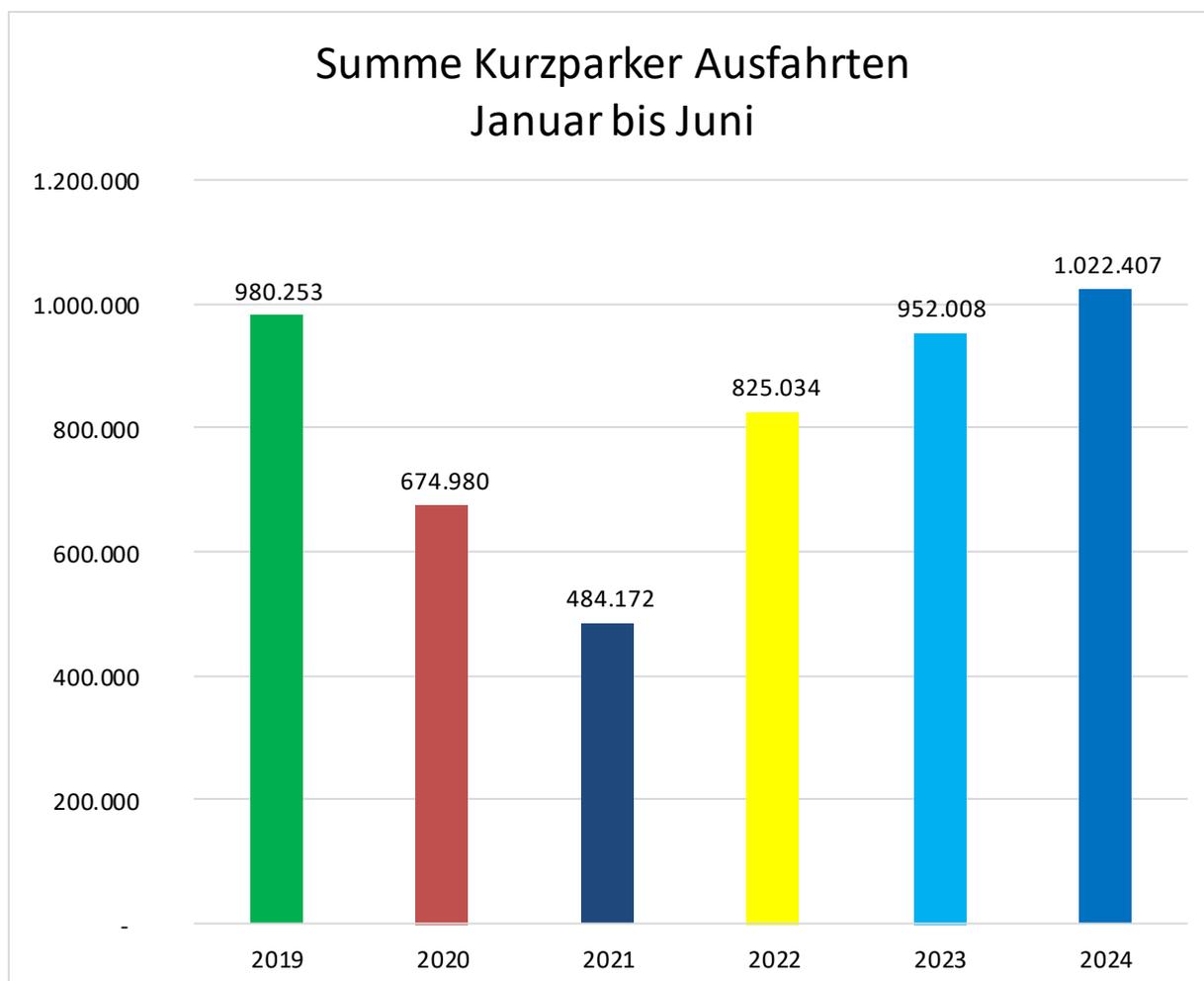
Aktuell wird die Belieferung der Baustelle durch die Erschließungsmaßnahmen auf der Südlichen Ringstraße erschwert. Zur bestmöglichen Koordination beider Projekte steht die IFG im engen Austausch mit der Stadt Ingolstadt.



2. Parkeinrichtungen

2.1 Auslastung Kurzparker

Die Historie der Auslastungszahlen zeigt, dass nach dem Einbruch aufgrund der Corona-Pandemie die Zahl der Ausfahrten im Jahresvergleich sogar über dem Wert von 2019 liegt. Im Vergleich zum Vorjahreszeitraum liegt die Auslastung um sieben Prozent höher.



2.2 Entwicklung E-Mobilität

Im Mai 2024 ist die Nutzung der Ladepunkte im Vergleich zum Vormonat durchschnittlich um fünf Vorgänge gesunken. Die vermuteten Gründe sind das mittlerweile gut ausgebaute private Ladenetz sowie das Wetter.

Parkeinrichtung	Mrz. 23	Mrz. 24	Vergleich	Apr. 23	Apr. 24	Vergleich	Mai 23	Mai 24	Vergleich
PP Festplatz	120	121	1	90	124	34	62	38	-24
PP Hallenbad	272	285	13	219	286	67	220	245	25
PP der TG Schloss	95	97	2	130	127	-3	100	110	10
PP der TG Theater Ost	77	227	150	87	198	111	2	174	172
PH Nordbahnhof	43	0	-43	33	0	-33	38	35	-3
PH Hauptbahnhof West	44	40	-4	39	36	-3	28	36	8
PH Hauptbahnhof Ost	31	38	7	18	36	18	35	21	-14
TG Münster	183	123	-60	144	190	46	160	175	15
TG Zeughaus	5	4	-1	5	6	1	14	3	-11
TG Reduit Tilly	26	51	25	26	31	5	20	29	9
TG CongressCentrum	58	148	90	66	179	113	48	124	76
Summe	954	1.134	180	857	1.213	356	727	990	263
Durchschnitt pro Ladepunkt	21,7	24,7	3,0	18,6	26,4	7,8	15,8	21,5	5,7

Nachfolgende Übersichten weisen die durchschnittliche Ladedauer in den jeweiligen Parkeinrichtungen aus.

Parkeinrichtung	Anzahl Ladepunkte		Ladevorgänge	Ø Ladezeit (hh:mm:ss)	kWh	Ø kWh/Ladevorgang	Gewinn- beteiligung
	22 kW	75 kW					
Mrz 24							
Parkplatz Festplatz	4	0	121	02:38:33	2.271,28	18,77	
Parkplatz Hallenbad	4	0	285	02:38:10	6.462,75	22,68	
Parkplatz der TG Schloss	4	0	97	02:45:44	1.893,78	19,52	
Parkplatz der TG Theater Ost	4	0	227	02:17:27	4.374,14	19,27	
Parkhaus Nordbahnhof	4	0	0	00:00:00	0,00	0,00	
Parkhaus Hauptbahnhof West	4	0	40	02:27:54	630,41	15,76	
Parkhaus Hauptbahnhof Ost	4	0	38	02:47:49	780,59	20,54	
Tiefgarage Münster	4	0	123	02:21:37	1.876,20	15,25	
Tiefgarage Zeughaus	4	0	4	05:03:47	199,50	49,88	
Tiefgarage Reduit Tilly	4	0	51	02:43:43	857,72	15,82	
Tiefgarage Congress	6	0	148	03:17:25	5.108,08	34,50	
SUMMEN	46	0	1.134		24.454,45		1.104,43 €
Apr 24							
Parkplatz Festplatz	4	0	124	02:38:33	2.382,00	19,21	
Parkplatz Hallenbad	4	0	286	02:38:10	6.231,82	21,79	
Parkplatz der TG Schloss	4	0	127	02:45:44	2.804,97	22,09	
Parkplatz der TG Theater Ost	4	0	198	02:17:27	3.375,97	17,05	
Parkhaus Nordbahnhof	4	0	0	00:00:00	0,00	0,00	
Parkhaus Hauptbahnhof West	4	0	36	02:27:54	395,47	10,99	
Parkhaus Hauptbahnhof Ost	4	0	36	02:47:49	677,66	18,82	
Tiefgarage Münster	4	0	190	02:21:37	2.865,34	15,08	
Tiefgarage Zeughaus	4	0	6	05:03:47	68,93	11,49	
Tiefgarage Reduit Tilly	4	0	31	02:43:43	472,39	15,24	
Tiefgarage Congress	6	0	179	03:17:25	5.753,52	32,14	
SUMMEN	46	0	1.213		25.028,07		
Mai 24							
Parkplatz Festplatz	4	0	38	02:22:37	651,98	17,16	
Parkplatz Hallenbad	4	0	245	02:16:10	4.737,88	19,34	
Parkplatz der TG Schloss	4	0	110	02:53:24	2.411,20	21,92	
Parkplatz der TG Theater Ost	4	0	174	02:04:52	2.737,40	15,73	
Parkhaus Nordbahnhof	4	0	35	02:52:31	622,29	17,78	
Parkhaus Hauptbahnhof West	4	0	36	02:35:51	374,23	10,40	
Parkhaus Hauptbahnhof Ost	4	0	21	03:00:25	333,02	15,86	
Tiefgarage Münster	4	0	175	02:31:07	2.733,59	15,62	
Tiefgarage Zeughaus	4	0	3	01:20:44	33,53	11,18	
Tiefgarage Reduit Tilly	4	0	29	02:40:10	435,05	15,00	
Tiefgarage Congress	6	0	124	03:05:23	3.717,84	29,98	
SUMMEN	46	0	990		18.788,01		

Die im November 2023 erteilte Projektgenehmigung zur Schaffung weiterer sechs Normalladepunkte sowie 12 Schnellladepunkte befindet sich in Kooperation mit den Stadtwerken Ingolstadt in Umsetzung. Im Juli starten die Baumaßnahmen.

3. Wirtschaft und Innovation

3.1 Wirtschaftsförderung

Gründerförderung

Die IFG präsentierte ihre vielfältigen Aktivitäten zur Förderung von Unternehmensgründungen im Rahmen des Stromaufwärts-Festivals vom 13. bis 15. Juni. Neben dem Existenzgründerzentrum, das den Gründenden mit Räumen, Beratung und einem ergänzenden Serviceangebot ideale Start- und Wachstumsbedingungen in den ersten Jahren bietet, wurden der Gründerpreis Ingolstadt, die IFG-Servicestelle Frauen - Beruf - Gründung und das Cityfreiraum-Programm vorgestellt.

WIE WIR GRÜNDUNGEN UNTERSTÜTZEN | IFG INGOLSTADT

GRÜNDERPREIS INGOLSTADT
Mit dem Gründerpreis Ingolstadt stimulieren und unterstützen wir bei der Gründung und Übernahme innovativer und schnell wachsender Technologie- und Dienstleistungsunternehmen, klassischer Mittelstandsunternehmen, Handwerksbetrieben und Unternehmen mit Innovationen.
Eine Gemeinschaftsinitiative von brigg, EGZ, IRMA, IFG, THI und der Sparkasse Ingolstadt-Eichstätt
www.gruenderpreis-in.de

SERVICE STELLE
Unter dem Motto „Frauen unternehmen was“ unterstützen wir Sie mit einem Coaching- und Beratungsprogramm, dessen einzelne Module individuell auf Sie abgestimmt werden.
Es gibt individuelle Einzelgespräche, moderiertes Coaching in Kleingruppen sowie Workshops und Seminare.
www.frauen-beruf-gruendung.de

CITY FREIRAUM INGOLSTADT
Mit der Initiative „Cityfreiraum“ verfolgen wir das Ziel, innerstädtische Leerstände mit individuellen Gründern aus den Bereichen Handel, Handwerk und Dienstleistung zu füllen. Damit möchten wir eine höhere Angebotsvielfalt für Altstadtbesucher erzielen und Neugründungen fördern.
Eine Gemeinschaftsinitiative von IFG, Existenzgründerzentrum, IN-City, Aktivenisoren und Beraterpool
www.ingolstadt-ifg.de/cityfreiraum

EXISTENZGRÜNDERZENTRUM INGOLSTADT
Mit dem Existenzgründerzentrum Ingolstadt bieten wir einen idealen Raum für Startups in den ersten Jahren.
Sie können sich komplett auf Ihre Gründung und Ihr Kerngeschäft konzentrieren. Die Infrastruktur wird im Zentrum allen Mietern zur Verfügung gestellt.
www.egz.de

Ein Highlight der aktuellen Berichtsperiode war wieder die Verleihung des Gründerpreises Ingolstadt, einer Gemeinschaftsinitiative von Sparkasse Ingolstadt-Eichstätt, IFG, THI, brigg, EGZ und IRMA. Weit über 100 Gäste besuchten die Prämierungsfeier im Congress Centrum am 12. Juni. Aus dem breiten Bewerberfeld von insgesamt 30 Kandidaten/innen, die über mehrere Wochen von erfahrenen Beratern aus Wissenschaft und Wirtschaft begleitet wurden, überzeugten am Ende sechs Preisträger die Jury. Der Fachjurypreis Stufe I (Business Model Canvas) ging an Feldschau.AI, eine KI-gestützte Software zum Zählen von Weizenähren als Bonitierungssoftware für die Weizenzucht. Die drei Fachjurypreise Stufe II (Business Plan) gingen an UNWARE Technology mit der Entwicklung einer zubehörlosen Virtual Reality-Umgebung, das FREIRAUM INSTITUT mit der Verknüpfung von Arbeitsschutz und Präventivangeboten für eine nachhaltige Gesundheitsförderung in Unternehmen und Syngenity, einen Anbieter von Full-Service-Lösungen (Beratung, Schulung und Auditierung) zu Informationssicherheit, Qualitätsmanagement und Datenschutz. Den Sonderpreis der IRMA gewann LEuLI, ein mitwachsender und nachhaltig produzierter Holz-Spielebogen vom Baby- bis zum Grundschulalter. Den Klimaschutzpreis, ausgelobt von Stadt und IFG, nahm CO2 regio entgegen für die Idee Greenwashing-sichere Klimazertifikate aus regionalen Moorschutzprojekten anzubieten. Den Publikumspreis, für den via Online-Voting abgestimmt werden konnte, erhielt MYCO mit der Entwicklung von Myzelium-Technologien zur Herstellung von Fleischersatzprodukten. Ab sofort können sich alle Interessierten für die Gründerpreisrunde 2024/2025 bewerben. Bewerbungsschluss ist der 30. März 2025.

In der Prämierungsveranstaltung wurden auch die Ergebnisse einer Umfrage unter den Teilnehmerinnen und Teilnehmern am Gründerpreiswettbewerb seit 2011 vorgestellt, die im Rahmen einer Bachelorarbeit an der THI Business School durchgeführt wurde. Besonders hervorzuheben sind dabei folgende Erkenntnisse:

- In den letzten 13 Jahre haben mehr als 70% der Befragten ihre Gründungsidee auch in eine Unternehmensgründung umgesetzt. Im Bundesdurchschnitt werden dagegen nur 40 % der Gründungsideen realisiert.
- Bei den Motiven für die Gründung steht die „Gründung aus Leidenschaft“ in der Region 10 an erster Stelle. Eine Gründung aus der Arbeitslosigkeit spielt dagegen nur eine untergeordnete Rolle.
- Mehr als 70% der Gründungen haben sich bereits als Arbeitgeber etabliert. Darunter auch Unternehmen mit inzwischen über 20 Beschäftigten.
- Gründungen tragen zur Wirtschaftsleistung am Standort bei. Vier Prozent der Umfrageteilnehmer erwirtschaften heute einen Umsatz von mehr als einer Million Euro p.a., 14% zwischen 0,5 - 1 Mio. Euro und 24% zwischen 0,1-0,5 Mio. Euro.
- Der GPI wird von den Teilnehmenden als hilfreiches Instrument zur Förderung von Unternehmensgründungen in der Region bewertet. Im Vordergrund stehen v.a. das Coaching und Netzwerken, aber auch die Steigerung des Bekanntheitsgrads der Start-ups durch die Initiative.

Hackathon10

Drei Tage, neun Teams und viele innovative Ideen: Das war der Hackathon der Region 10, organisiert von der IFG, transform.10, dem brigk, den Wirtschaftsförderungen der Landkreise Eichstätt, Neuburg-Schrobenhausen und Pfaffenhofen sowie dem Mittelstand-Digital Zentrum Handwerk. Unter dem Motto „Von der Idee zum Prototyp in weniger als 48 Stunden“ entwickelten dabei Programmiererinnen und Programmierer gemeinsam mit Betrieben aus der Region innovative digitale Lösungen für Herausforderungen aus dem Unternehmensalltag. In interdisziplinären Teams der rund 50 Teilnehmenden entstanden Ideen für neue Geschäftsmodelle oder für die Optimierung bestehender Prozesse. Durch die Bereitstellung des entsprechenden technischen Equipments konnten die Ideen dann auch in erste Prototypen übersetzt und getestet werden.

Die dreitägige Veranstaltung gipfelte schließlich in der Prämierung der drei besten Projekte:

- „Green Pilot“ - digitale Anwendung für die automatisierte Generierung von betrieblichen Nachhaltigkeitsberichten
- „Watt Checker“ - digitale Darstellung unternehmerischer Energie-Einsparpotenziale
- „Hire Hub“ - digitale Lösung zur effizienteren Gestaltung von Bewerberprozessen

MINT Cluster

Am 1. Juni startete das vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) geförderte Ingolstädter Projekt „ServusMINT“. Die Projektpartner THI, KU, brigk und IFG bauen innerhalb der Projektlaufzeit von Juni 2024 bis Mai 2027 eine MINT-Cluster-Struktur für bildungsbenachteiligte Kinder und Jugendliche von Grund-, Mittel- und Förderschulen der Region 10 auf. Das geplante MINT-Cluster beinhaltet insbesondere die Anpassung bestehender Angebote an die Zielgruppe, eine wohnortnahe Verteilung der Angebote sowie den Aufbau eines regionalen Netzwerks. Dazu gehören die Einrichtung und Umsetzung folgender Maßnahmen:

- Servus-MINT-Begleiter: Schulung von studentischen Hilfskräften der THI, KU und Schülern der Oberstufen
- Servus-MINT-Mobil: Trailer/mobile Labore für standortunabhängige Angebote

- Servus-MINT-Portfolioerweiterung/-Lernorte: Weiterentwicklung von Angeboten durch die Einbindung regionaler Akteure (z.B. Jugendzentren, Schulen, Bildungsträgern, Eltern, uvm.)
- Servus-MINT-Netzwerk: Aufbau eines Netzwerk- und Schnittstellenmanagements, um gezielt „blinde Flecken“ auf der regionalen Landkarte zu identifizieren
- Servus-MINT-Kommunikationskampagne: Erhöhung der Sichtbarkeit von Angeboten zur Ansprache der Zielgruppe und wesentlichen regionalen Akteuren

Die IFG übernimmt im Projekt federführend die Aufgabe des Netzwerk- und Schnittstellenmanagements. Das beinhaltet den Aufbau eines sektorübergreifenden Netzwerks sowie die Verzahnung schulischer MINT-Angebote mit außerschulischen Lernorten. Die IFG hat die Projektbeteiligung in der Antragsphase von der IRMA übernommen, nachdem die IRMA sich mittelfristig aus den MINT-Aktivitäten zurückzieht bzw. vor dem Hintergrund ihrer aktuellen Neuausrichtung keine längerfristige Verpflichtung im Rahmen des Projekts eingehen konnte.

DiSTT Interreg CE Förderprojekt

Die IFG unterstützte das brigg bzw. das internationale Projektkonsortium bei der Einreichung eines EU-Förderantrags zur regionalen Entwicklung von „Future Skills Programmen“ für den Mittelstand. Die sechs Projektpartner aus fünf Ländern (CZ, I, HR, A, D) erhielten im Mai die Zusage für die Projektskizze „Digital Skills Transformation Toolkit for a Resilient Labour Market“ (DiSTT) mit einer Gesamtfördersumme von rund 1,6 Mio. € (Mai 2024 bis Oktober 2026). Im Rahmen von DiSTT werden die regionalen Arbeitsmärkte durch Fort- und Weiterbildung im Themenbereich Digital Fabrication gestärkt. Unter Mitwirkung der IFG und Transform.10 werden gemeinsam Piloten für Fort- und Weiterbildungsprogramme entworfen, die die in den einzelnen Regionen erhobenen Bildungslücken aufgreifen. Um die spezifischen Bedürfnisse Ingolstadts zu erfassen, wird zunächst eine Unternehmensbefragung zur Bedarfsanalyse aufgesetzt. Darauf aufbauend wird im weiteren Projektverlauf gezielt ein Qualifizierungs-Toolkit für die Region 10 entwickelt und vorwährend erweitert mit dem Ziel die Kompetenzen an die sich ändernden Bedürfnisse des Arbeitsmarktes anzupassen.

3.2 Innovationsmanagement

Transform.10 Verstetigungsstrategie

Am 11. Juni traf sich der Transformationsbeirat Bayern unter dem Vorsitz von Staatsminister Hubert Aiwanger zu seiner zweiten Sitzung im Bayerischen Staatsministerium für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie. Die in Bayern geförderten Automotive-Netzwerke der Regionen Ingolstadt, Regensburg, Nürnberg und Mainfranken sowie des bayernweiten Netzwerks transform.by stellten die erzielten Ergebnisse vor und erläuterten ihre Erfahrungen aus der bisherigen Projektarbeit. Sie zeigten auf, welche der Aktivitäten besonders erfolgreich waren und deshalb zur weiteren Unterstützung der Unternehmen der Automobilwirtschaft nach dem Ende der Projekte Mitte 2025 auch mit Unterstützung der Bayerischen Staatsregierung hinaus fortgeführt werden sollen. Der Beirat würdigte die erreichten Ergebnisse und bat die Transformationsnetzwerke, konkrete Konzepte und Finanzpläne für eine Verstetigung vorzulegen.

AMI-FlyingIN2Air

Vom 14. Mai bis zum 14. Juni wurden die Ergebnisse des Projekts AMI-FlyingIN2Air in einem hybriden Showroom in der Aula der THI präsentiert. Das Projekt beschäftigt sich unter der Gesamtleitung von Airbus mit der vollkommen neuartigen Start- und Landestruktur, die elektrisch angetriebener Senkrechtstarter und -lander (eVTOL) erfordern. In dem Projekt wird auf Basis einer Anforderungsanalyse modellhaft ein digitaler Zwilling eines Vertiports entwickelt, um so bereits vor einer physischen Umsetzung technische Entwicklungen, Design und Akzeptanzkriterien untersuchen, zusammenführen und die Funktionalität optimieren zu können. Der Flughafen zum senkrechten Starten und Landen zukünftiger Luftfahrzeuge wurde in die intermodale Reisekette

integriert und auf Basis von Bürger- und Nutzerakzeptanzstudien iterativ verbessert. Die formale Projektlaufzeit endete zum 30. Juni.

Der hybride Showroom war Teil des von der IFG verantworteten Arbeitspakets Bürgerbeteiligung. Da zahlreiche Projektergebnisse digital vorlagen, entstand das Konzept des hybriden Showrooms, der analoge und digitale Inhalte interaktiv und vielfältig vereint. VR-Brillen machten die digitale Customer Journey für einen Flug von Ingolstadt zum Flughafen München digital erlebbar. Der Drohnensimulator FeliFly ermöglichte ein erstes Testsitzen im Zukunftsvehikel Passagierdrohne. Abgerundet wurde das Programm durch eine Geräuschmodellierung, ein UAM-Quiz und eine digitale UAM-Stadtrallye. Die Teilnehmer wurden zudem eingeladen, ihre Erwartungen und Bedenken in Bezug auf die urbane Luftmobilität in diversen Umfragen zum Ausdruck zu bringen. Das entstandene Meinungsbild soll nun auch in die zukünftigen Überlegungen am Standort einfließen.

In zahlreichen Fachvorträgen und Podiumsdiskussionen rund um das Thema Urban Air Mobility, etwa zur Rolle von Passagierdrohnen bei der Mobilitätswende, Vertiport-Parkhäusern als Element künftiger Mobilität, die Potentiale digitaler Zwillinge oder zum Einsatz von KI, erhielten die Besucher an den Event-Tagen des Showrooms spannende Einblicke in die Zukunft der dreidimensionalen Mobilität und konnten mit den Experten von THI, Airbus, Fraunhofer sowie führenden UAM-Unternehmen ins Gespräch kommen.

KIVI-Abschlussveranstaltung

Das vom Bundesministerium für Digitales und Verkehr geförderte Projekt KIVI (Künstliche Intelligenz im Verkehrssystem Ingolstadts) demonstrierte die Potentiale der Künstlichen Intelligenz zur multimodalen Verkehrssteuerung im urbanen Verkehr. Dazu wurden mittels KI-Verfahren neue Steuerungen entwickelt, angewendet und im bestehenden Verkehrssystem der Stadt Ingolstadt im Realbetrieb getestet. Die IFG unterstützte im Konsortium insbesondere bei der Organisation von Workshops mit anderen Städten und Kommunen und übernahm die Koordination mit weiteren Projekten mit städtischen Beteiligungen. Zum Abschluss des Projekts tauschten sich im Rahmen des durch die IFG organisierten Abschlussevents am 11. Juni über 60 Teilnehmer – darunter die Mitglieder des Konsortiums, Unternehmen sowie Vertreter anderer Städte und Kommunen – zu den gewonnenen Erkenntnissen aus und eruierten gemeinsam mögliche Anknüpfungspotentiale.

Nach der Begrüßung durch Stadtbaurätin Ulrike Wittmann-Brand und THI-Präsident Prof. Walter Schober berichteten die Projektpartner aus Ihren jeweiligen Arbeitspaketen und präsentierten die Projektergebnisse in den Bereichen multimodale Optimierung der Verkehrssteuerung, Verkehrssicherheit sowie Datengenerierung mit stationärer und mobiler Sensorik. Zudem wurden Konzepte für die Mobilität der Zukunft und Folgeaktivitäten für das Projekt diskutiert, etwa KI-Algorithmen zur Verkehrslageschätzung, intelligente Ampelanlagen, die automatisierte Auswertung von drohnenbasierten Kameradaten oder Konzepte zur Datenverwertung und Verstetigung für das KIVI Testfeld. Zum Abschluss konnten die Teilnehmenden an verschiedenen Stationen innovative Ansätze zur Verkehrsoptimierung praxisnah erleben. So zeigte die THI beispielsweise die lokale Datenerfassung durch Kameras und LiDAR-Stationen, an einer intelligenten Ampelanlage konnte die ÖV- (bzw. Fahrrad-)Beschleunigung in Verbindung mit der trafficpilot-App ausprobiert werden und die Firma TTS zeigte einen Demonstrator für den Ampelinfo-Online-Dienst auf Basis aktueller Schaltdaten.

Das in KIVI aufgebaute High Definition Testfeld soll für künftige Forschungsprojekte der THI, wie z.B. dem im Januar gestarteten Projekt SiRaMiS (Sicherheit von Radfahrern im Mischverkehr mit intelligenten Verkehrsteilnehmern und intelligenter Straßeninfrastruktur) weiterverwendet werden. Ein belastbares Konzept zur dauerhaften Verstetigung des Testfelds liegt noch nicht vor.

SUE-Halbzeittreffen

Am 26. Juni präsentierten die Projektpartner die Zwischenergebnisse des vom BMWK geförderten Projekts SUE - Self-Driving Urban E-Shuttle im Beisein von Vertretern des Ministeriums und des Projektträgers. Ziel des Projekts ist die Entwicklung und Erprobung eines gesamtheitlich entwickelten, vollständigen Prototyps eines automatisierten Fahrzeugs für den ÖPNV der Zukunft – Made in Germany. Das Projektkonsortium stellte auf dem Gelände der Uedelhoven Studios den aktuellen Projektstatus vor und präsentierte verschiedene Designmodelle. Besonderes Augenmerk lag auf der autonomen Fahrdemonstration der Version 1 des Fahrzeug-Prototypen. Nächster Meilenstein im Projekt ist die Inbetriebnahme der Version 2 des Fahrzeugs, gefolgt von Realtests im Landkreis Kelheim.

DATIPilot-Antrag „INANI“

Zielsetzung des gemeinsam mit dem Fraunhofer-Institut IVI konzipierten Projekts ist es, die Attraktivität und Sicherheit des Radfahrens und Gehens zu stärken, indem Wartezeiten an Ampeln minimiert werden. Das beschriebene Vorhaben umfasst dazu intelligente Ampelanlagen für Fußgänger und Radfahrer, deren Schaltzyklen sich individuell mittels hochgenauer Sensorik an die jeweilige Verkehrssituation anpassen.

Die IFG, die als Schnittstelle zwischen THI, Fraunhofer IVI und Verkehrsmanagement agiert, übernimmt im Handlungsfeld Mobilitätsdatennutzung die Anforderungsanalyse, das Projektmanagement, die Installation, Datenakquise und die Beauftragung der Softwareentwicklung für die Ampelsteuerung. Dazu werden auch weitere Partner im Rahmen von Unterbeauftragungen (Entwicklung LiDAR-Sensorik und Edge-Computing, Programmierleistungen, Umrüstung bzw. Erweiterung der Ampelsteuerung) mit einbezogen. Dadurch soll die intelligente Ampelschaltung im Stadtgebiet installiert werden, sowie deren Entwicklung durch eine Testphase, kritische Use-Cases und die Verbesserung der Fehlerstrategie optimiert werden.

Zudem umfasst das IFG-Teilprojekt die Organisation von Transferveranstaltungen. Im Workshop-Umfeld sollen Bedarf und Umsetzung intelligenter Verkehrssysteme mit wesentlichen Akteuren thematisiert werden. Der Fokus hierbei liegt auf der Konkretisierung von Anforderungen für die Steuerungsmechanismen und Funktionen der Absicherung von Schülern durch VRU-Erkennung. Zudem sollen Use-Cases für Demonstrationen und gezielte Datenerhebung erkannter kritischer Situationen definiert und die betroffenen Nutzergruppen umfassend informiert werden.

Die eingereichte Skizze wurde für die Förderung durch das BMBF ausgewählt. Die Einreichung des formalen Förderantrags gemeinsam mit Fraunhofer erfolgte zum 31. Mai. Das Projekt mit einem Gesamtvolumen von 330.000 € läuft bei antragsgemäßer Bewilligung durch den Projektträger von November 2024 bis April 2026. Der IFG-Anteil von 150.000 € setzt sich aus Personalleistung sowie Auftragsvergaben und Sachkosten für die Veranstaltungsdurchführung zusammen. Die Förderquote beträgt 100%.

Jugend-Nachhaltigkeitspreis an der THI

Am 21. Juni wurde der Jugend-Nachhaltigkeitspreis 2024 an der THI verliehen. Der Preis richtet sich an Jugendliche (12 bis 21 Jahre) und soll deren Engagement für nachhaltige Entwicklung aufzeigen und fördern. Eingereicht werden konnten Projekte/Ideen, die die 17 Nachhaltigkeitsziele der UN adressieren. Im Rahmen der Preisverleihung stellten die geladenen Bewerber ihre Projekte in einem Pitch-Verfahren vor. Durch die Jurybewertung der Pitches und die vorherige Bewertung der Bewerbungsunterlagen entstand die Reihenfolge der Preisträger. Die Preisträger erhielten Prämien und können ihre Projekte im Nachgang durch die Betreuung der THI bzw. der Netzwerkpartner weiter ausbauen. Die IFG war auch in diesem Jahr wieder Sponsor des 2. Platzes in der Kategorie Team, dotiert mit 1.000 EUR. Gewonnen hat diesen 2. Platz das Projekt „Gewässer in Not“ der Brüder Sebastian und Benedikt Siewert, Schüler des Katharinen-Gymnasiums Ingolstadt. Die Schüler hatten ein Jahr lang Wasserproben der Schutter analysiert und im Rahmen ihres Projekts auf den Handlungsbedarf zu Gunsten der Wasserqualität hingewiesen.

Strahlenschutzmessung Gnadenthal-Schulzentrum

Im Auftrag der IFG hat die akkreditierte Messstelle EM-Institut GmbH im Januar 2024 umfassende Messungen der elektro-magnetischen Strahlung im Gnadenthal-Schulzentrum durchgeführt. Ziel der auf expliziten Wunsch mehrerer Eltern einmalig durchgeführten Messungen war es, beispielhaft festzustellen, wie hoch die Hochfrequenzimmissionen, die durch die auf dem Dach des Nachbargebäudes installierten Mobilfunkantennen generiert werden, im Vergleich zu den geltenden Grenzwerten sind.

Die Messungen erfolgten an mehreren Standorten auf dem Schulgelände, darunter verschiedene Klassenräume und der Außenbereich einschließlich des Pausenhofs. Um sicherzustellen, dass die Expositionen auch unter extremen Bedingungen die gesetzlichen Grenzwertvorgaben unterschreiten, wurde aus den Messungen die bei höchster betrieblicher Anlagenauslastung (theoretisch mögliches, jedoch äußerst unwahrscheinliches „Worst-Case-Szenario“) entstehenden Immissionen bestimmt. Die Messungen ergaben selbst für diese unwahrscheinliche Auslastungskonfiguration deutlich niedrigere Werte als die gesetzlich festgelegten Grenzwerte für Hochfrequenzimmissionen (3,7 - 28 % der Grenzwerte). Die im regulären Schulalltag erzeugten Immissionen liegen noch deutlich darunter. Die Ergebnisse zeigen, dass die Mobilfunksendeanlagen in der Nachbarschaft des Schulgeländes sicher betrieben werden und alle gesetzlichen Vorschriften, einschließlich der von der Bundesnetzagentur genehmigten Leistungen, eingehalten werden.

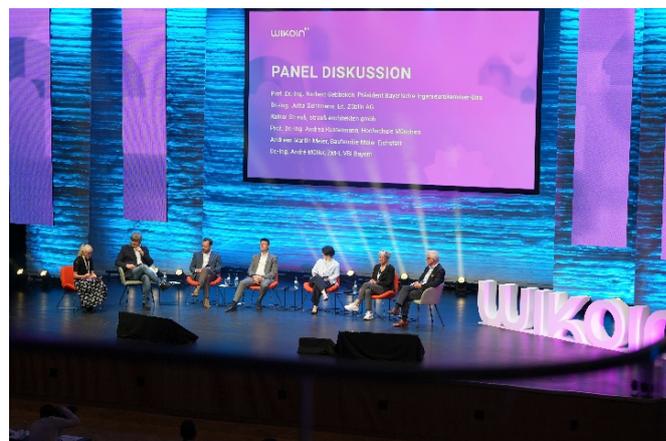
4. Standortmarketing und Tourismus

4.1 Standortmarketing

WIKOIN24: Green City

Rund 300 Teilnehmerinnen und Teilnehmer besuchten den von der IFG Ingolstadt gemeinsam mit dem Wirtschaftsreferat, der TH Ingolstadt und der KU Eichstätt-Ingolstadt veranstaltete städtische Wissenschaftskongress Ingolstadt (WIKOIN), der heuer zum zweiten Mal stattgefunden hat. Nachdem vor zwei Jahren das Thema Künstliche Intelligenz im Fokus war, stand der Kongress in diesem Jahr unter dem Motto „Green City - Innovationen für die Stadt von morgen“. Strategien und innovative Lösungen für urbane Lebensräume der Zukunft zu diskutieren, war das Ziel der zweitägigen Veranstaltung. In vier halbtägigen, thematischen Sessions - Green Building, Green Mobility, Green Production und Green Mind - stellten 65 hochkarätige Expertinnen und Experten aus Wirtschaft, Wissenschaft, Politik und Zivilgesellschaft, darunter der renommierte Architekt Prof. Werner Sobek, der Audi Produktions-Vorstand Gerd Walker oder der Wuppertaler Oberbürgermeister Prof. Dr. Uwe Schneidewind, der zu den deutschen Top 100-Ökonomen gezählt wird, mit Key Notes, Impulsvorträgen und Podiumsdiskussionen ihre Konzepte vor, jeweils moderiert von versierten Session Chairs der TH Ingolstadt und der KU Eichstätt-Ingolstadt.

Ergänzend wurden die Plenarsitzungen mit Deep Dives: kurzen, intensiven Austauschformaten zu weiterführenden Fragestellungen oder regionalen Projekten rund um die „Green City“. Im Fokus standen hier u.a. die Dekarbonisierung großer Gebäudebestände, Projekte der „Green City Ingolstadt“, Nachhaltigkeit im Sport, nachhaltiges Gründen oder das Zusammenspiel von Mensch und KI. Auch darüber hinaus gab es viel Raum für Gespräche, Austausch und Networking.

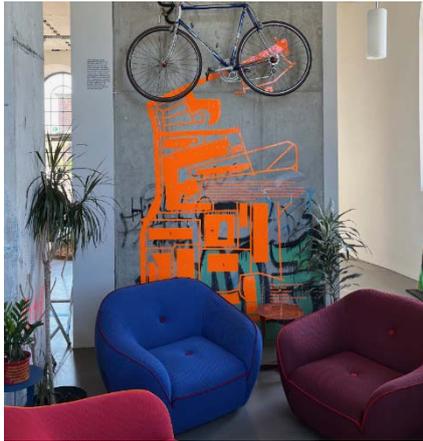


Die Einstimmung auf den WIKOIN fand am Vorabend mit einer fulminanten öffentlichen Veranstaltung, der „Sehr großen Kevin Reichelt Show“. Der Ingolstädter Comedian und Poetry-Slammer Kevin Reichelt unterhielt rund 500 Gäste mit spannenden Show-Acts, Überraschungsgästen und Publikumsspielen. Besondere Highlights der Show waren der Auftritt der prominenten Comedienne Lisa Feller sowie die musikalischen Einlagen des vielversprechenden Münchner Nachwuchsmusikers PILEO.

Sowohl die Teilnehmer als auch die Referenten lobten die professionelle Durchführung des Kongresses sowie die angenehme, familiäre Atmosphäre, die zum Netzwerken und Ideenaustausch anregte. Auch im Nachhinein erhielten sowohl IFG als auch das Wirtschaftsreferat sehr positives Feedback. Das Format eines innovationsorientierten City-Kongresses soll als zentrale Plattform zur Diskussion von Strategien der Zukunftsgestaltung im städtischen Kontext ausgebaut und etabliert werden.

„Wohnzimmer Ingolstadt“ auf der Sommer Lounge

Vom 28. Juni bis zum 15. September 2024 präsentiert sich das Standortmarketing während der Sommer Lounge im Wasserturm des Kavalier Dalwigk. Das „Wohnzimmer Ingolstadt“ ist ein innovatives Pop-Up-Konzept, ausgestattet mit gemütlichem, stilvollem und hochwertigem Interieur zur Verfügung gestellt vom Möbelhof Ingolstadt. Ergänzt wird das Wohnzimmer durch kuratierte Accessoires und Dekoartikel mit einem Bezug zu Ingolstadt (z.B. historische Reiseführer, Bücher). Die so geschaffene entspannte Atmosphäre soll die Besucher der Sommer Lounge einerseits zum Verweilen, Austauschen und Entspannen einladen, andererseits gibt es an vielen Stellen Hinweise über Ingolstadt zu entdecken - ein sympathisches Portrait des Standorts in kompakter Form. Über den Sommer hinweg wird das Team des Standortmarketings und Tourismus das Wohnzimmer immer wieder mit Aktionen bespielen, dazu gehören Projektvorstellungen und Produktpräsentationen, Live-Design-Workshops oder die Aufnahme eines neu entwickelten Podcast-Formats (s.u.).



„Wohnzimmer-Podcast“ der IFG

Begrenzt auf den Zeitraum der Sommer Lounge plant das IFG Standortmarketing als eine der Aktivierungsmöglichkeiten einen wöchentlichen Podcast im Wohnzimmer aufzuzeichnen. Der Podcast soll sich mit Ingolstädter Persönlichkeiten beschäftigen. Hierbei geht es nicht primär um Amts- oder Würdenträger, sondern um Menschen, die sich beruflich oder ehrenamtlich, in jedem Fall aber intrinsisch, für Ingolstadt einsetzen und den Standort voranbringen. Die enge Verknüpfung mit dem Wohnzimmer und die sich dadurch ergebende zeitliche Beschränkung machen es möglich, den Podcast nach diesem Zeitraum wieder einzustellen, sollte eine Prüfung ergeben, dass er zu aufwändig ist und/oder zu wenig Reichweite generiert. Der Podcast bereitet darauf vor, zu einem späteren Zeitpunkt Geschichten zu erzählen, die auf die Plattform [ingolstadt.business](https://www.ingolstadt.business) einzahlen und neben Bildern, Texte und Videos eine weitere, tiefergehende, Form der Standortpräsentation bildet. Derzeit befindet sich der Podcast in der Konzeptionsphase, außerdem wurden erste Gäste angefragt. Eine Ausstrahlung soll in der kommenden Woche beginnen.

4.2 Tourismusförderung

Ingolstädter Festungstag

Über 1.000 Besucher verzeichnete der von der Abteilung Standortmarketing und Tourismus in Zusammenarbeit mit dem Förderverein Landesfestung Ingolstadt e.V. ausgerichtete achte Ingolstädter Festungstag am 02.06.24. Trotz teilweise regnerischen Wetters waren alle angebotenen Führungen restlos ausgebucht und auch die Ausstellungen und Angebote der Festungsnutzer, die sich an diesem Tag präsentierten, freuten sich über zahlreiche interessierte Bürger sowie Gäste, die teils exklusive Einblicke in sonst verschlossene Bereiche der Festung bekommen konnten. Das Konzept, die Festung als Ort vielfältigen Lebens zu zeigen und die Nutzer am Festungstag noch stärker einzubinden, hat sich bewährt und soll weiter ausgebaut werden.



Tradition trifft Genuss: Sonderführungen beim Fest zum Reinen Bier

Die Tourist Information bot anlässlich des Fests zum Reinen Bieres Sonderführungen an. Insgesamt mehr als 30 Teilnehmern in zwei Führungen konnten so tiefe Einblicke in die lange Tradition des Bierbrauens in Ingolstadt gewährt werden. Bei drei Verkostungen in der Tourist Information, im Gasthaus Daniel und beim Stand der Altstadtbrauerei auf dem Theaterplatz durften die Gäste in den Genuss des Ingolstädter Bieres kommen.



Sommerkollektion der Tourist Information

Seit Juni ist die neue Sommerkollektion unter dem Motto „Donau & So“ in der Tourist Information verfügbar. Im Rahmen einer Eröffnungsveranstaltung in der Tourist Information wurde die Kollektion präsentiert und bereits die ersten Artikel verkauft. Bei der Kollektion dreht sich alles um zahlreiche Aktivitäten auf und entlang der Donau sowie der Naherholungsgebiete der Stadt. Das interne Designteam setzt hinsichtlich Farbgebung, Schnitt und Illustrationen auf aktuelle Modetrends. Die Sommerkollektion besteht u.a. aus T-Shirts, Strandtüchern/-kissen, Caps und verschiedenen Accessoires. Alle Produkte wurden aus zertifiziert umweltfreundlichen oder recycelten Materialien gefertigt. Das Feedback von Besuchern der Touristinfo ist sehr positiv. Eine Bewerbung findet über die Website, Social Media und bei Veranstaltungen wie der Sommerlounge statt.

Online-/Social-Media-Aktion zur Fußball-Europameisterschaft

Die Abteilung Standortmarketing und Tourismus unterstützt die lokale Gastronomie durch die Bewerbung der Gastronomen, die während der Fußball-Europameisterschaft ein Public-Viewing-Angebot haben. Diese sind auf newcityplatform.de inkl. individuellem Angebot und Verlinkung aufgeführt. Darüber hinaus veranstaltet die IFG zu jedem Deutschlandspiel ein Gewinnspiel auf der Instagramseite [@ingolstadttourismus](https://www.instagram.com/ingolstadttourismus). Hierbei müssen Nutzer die Seite liken und kommentieren, mit wem sie zum Public Viewing gehen würden. Die Gewinner erhalten vier Plätze inklusive Essen und Getränken bei einem ausgewählten Gastronomen. Bei dieser Aktion geht es um die Generierung von Reichweite und Interaktion auf der Instagramseite des Standortmarketings und Tourismus, um im Vorgriff auf die Einführung von ingolstadt.live auch auf der Tourismuseite lokale und regionale Reichweite zu generieren.



Abschluss Förderprogramm „Radnetz Deutschland“

Im 2. Quartal 2024 wurde die Optimierung der radtouristischen Infrastruktur entlang des Donauradwegs abgeschlossen. Die umfangreichen Ausbaumaßnahmen liefen seit 2022 und wurden mit Fördermitteln aus dem Förderprogramm “Radnetz Deutschland” des Bundesministeriums für Logistik und Mobilität sowie Eigenmitteln der IFG Ingolstadt AöR finanziert. Das Gesamtinvestitionsvolumen betrug 190.413 €. Entlang des Donauradwegs auf Ingolstädter Stadtgebiet entstanden dadurch zwei E-Bike-Ladestationen mit jeweils acht Ladeplätzen, zehn Fahrradboxen inkl. Lademöglichkeit und zwei Schließfachschränke mit jeweils zwölf Fächern zur Gepäckaufbewahrung. Außerdem wurde der Donaupavillon bei der Staustufe Ingolstadt zu einem Rastplatz ausgebaut und zwei neue Raststationen – eine in der Luitpoldstraße bei der Glacisbrücke und eine beim Donaudamm auf der Höhe der Bezirkssportanlage Nord-Ost – errichtet, jeweils mit einem Fahrrad-Reparaturturm und einem digitalen Infopoint. Die neue Infrastruktur soll den Radverkehr im Allgemeinen fördern und helfen, das große Potenzial, das die Donaustadt im Radtourismus hat, noch besser nutzbar zu machen.



Prüfung eines weiteren Standortes für Wohnmobile (Donautherne)

Die Stadtwerke Ingolstadt-Freizeitanlagen, das Amt für Stadtplanung, das Wasserwirtschaftsamt und die IFG Ingolstadt prüfen im Moment die Möglichkeit, zwischen Donautherne und Donaulände weitere Wohnmobilstellplätze zu verorten. Im Moment wird vom Wasserwirtschaftsamt die Möglichkeit geprüft, für 15 bis 20 Wohnmobile Stellplätze unter Berücksichtigung des Hochwasserschutzes zu bauen. Ein Zeitplan ist im Moment noch nicht erstellt und kann erst nach Prüfung durch das Wasserwirtschaftsamt erstellt werden.



Legende:

weiße Umrandung: geplanter Stellplatz; blaue Linie: Baugrenze im Bebauungsplan; roter Bereich: Fläche für den Hochwasserschutz; gelbes Rechteck: ehemaliger Beachvolleyballplatz (zur Orientierung)

Anlage

Antrag Bündnis 90/Die Grünen vom 09.07.2024